

Werk

Titel: Rettich, Ergebnisse einer konkursstatistischen Erhebung in Württemberg 1883 bis 1...

Autor: Fuld, Ludwig

Ort: Jena

Jahr: 1894

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345616359_0063|log38

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

nämlich wirklich, wie der Verf. mit Recht betont, die Gesellschaft als eine Massenerscheinung zutreffend nur durch die Massenbeobachtung der Statistik erkannt werden kann, dann muß man folgerichtig den Schluss ziehen, daß alle die verschiedenen Massenzustände und Massenvorgänge, welche mit einander die Massenerscheinung der Gesellschaft ausmachen, das Beobachtungsobjekt jener selbständigen Wissenschaft bilden, welche man heute Statistik zu nennen berechtigt ist. Die Statistik ist zwar nicht identisch mit der Gesellschaftslehre, aber sie ist nichts anderes als die exakte Gesellschaftslehre, das heißt diejenige, welche Erkenntnis auf Grund der erschöpfenden Beobachtung der Massenvorgänge des Gesellschaftslebens liefert. Sie ist also zwar nur ein Stück unseres Gesamtwissens vom Gesellschaftsleben, aber ein nicht bloß nach Methode sondern auch nach Stoff abgegrenztes Stück.

Die allgemeinen geschichtlichen und litterargeschichtlichen Rückblicke, welche das Buch enthält, sind im großen und ganzen eine geschickte, wenn auch nicht immer genügend gleichmäßig gestaltete Exzerptenarbeit. Daß die Fassung dabei manchmal etwas gar zu allgemein ausfällt, darf nicht unerwähnt bleiben; so z. B. (S. 9), daß in Frankreich „ungefähr seit Anfang des Jahrhunderts“ eine jährliche Kriminalstatistik veröffentlicht wird, während der erste Bericht für das Jahr 1825 vorliegt; so weiter die Behauptung, daß in diesen Berichten „eine unzählige Masse von Daten, ohne jedweden Zusammenhang, ohne jedwede Ordnung vorgebracht sei; desgl. (S. 16) die weitere Behauptung, daß kein Maikäfer und kein Sperling sich irgendwie von seinem gleichen unterscheide; ebenso die (S. 43) Bemerkungen über die Befugnisse der römischen Staatsgewalt gegenüber dem Privateigentum. Daß der Verf., welcher im übrigen vom Wesen der Gesellschaft eine durchaus zutreffende Auffassung hat, gleichwohl den altherkömmlichen Gegensatz von Staat und Gesellschaft aufrecht erhält, statt in der staatlichen Zusammenfassung nur eine — wenn auch recht bedeutungsvolle Form — gesellschaftlicher Organisation zu sehen, wirkt störend.

Alles in allem stellt die Schrift einen beachtenswerten Beitrag zur Klärung des Wesens der Statistik gegenüber der stark in Mode gekommenen — wie ich sie nennen möchte — „unstatistischen“ Soziologie zweifelhaften Wertes dar.

Straßburg i. E.

Georg v. Mayr.

Rettich, Ergebnisse einer konkursstatistischen Erhebung in Württemberg 1883—1892. Im K. Statist. Landesamt nach amtlichen Quellen bearbeitet. Stuttgart, Kohlhammer, 1893.

Die vorliegende Arbeit enthält einen sehr interessanten Beitrag zu der Konkursstatistik, der für Juristen nicht minder wertvoll sein dürfte wie für Volkswirte. Der Verfasser derselben berücksichtigt des Eingehenden die zahlreichen Punkte, die bei der Konkursstatistik in Betracht kommen, er prüft den Zusammenhang der Bewegung der Konkursziffern mit dem Stande der wirtschaftlichen Verhältnisse und legt hierbei besonderen Wert darauf, festzustellen, inwieweit die Landwirte an der Vermehrung der Konkurse beteiligt sind, der er als Seitenstück die Bewegung der für die Zwangsversteigerungen landwirtschaftlicher Anwesen maß-